Gerichtsverhandlungen.

Halle, 28. März. [Beleidigungsklage.] In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts kam die schon einmal verhandelte, aber vertagte Privatklage des Heldenspielers unseres Stadttheaters Willy Porth gegen den Theaterdirektor Hans Julius Rahn zur Verhandlung. Die gegen den Beklagten erhobene Beschuldigung lautete dahin, er habe am 7. Januar d. Js. den Privatkläger beleidigt im Sinne der §§ 185 und 186 Str.-G.-B. (Einfache und qualifizirte Beleidigung). Der Sachverhalt war nach der Zeugenaussage folgender: Der Kläger war am 3. Jan. infolge einer Erkrankung nicht zur Probe erschienen, hatte sich aber beim Direktor entschuldigen lassen. Als nun am 7. Jan. auf einer Probe der Grillparzer'schen „Ahnfrau" der Direktor Rahn einer Schauspielerin, die mit Porth einen Disput über einen Stellungswechsel hatte, Vorwürfe machte, wandte er sich im Anschluß daran an Porth mit den Worten: „Das geht auch auf Sie, Herr Porth." Letzterer habe erwidert: „Was wünschen Sie, Herr Direktor?" — worauf Rahn entgegnete: „Ja, Sie waren neulich nicht da." Porth wies auf seine Erkrankung hin und nun erwiderte Rahn: „Das ist nicht wahr, Sie wollten mir nur Ihre Unkenntniß verbergen." Und auf die Antwort Porth's: „Ich lüge nicht, Herr Direktor," äußerte er weiter: „Das glaube ich Ihnen nicht, daß Sie damals krank gewesen, das glaubt Ihnen überhaupt kein Mensch. Selbst wenn Sie krank gewesen wären, hätten Sie auf allen Vieren herkommen müssen." Nach diesem Ergebniß der Beweisaufnahme erachtete der klägerische Vertreter, Rechtsanwalt Riecke, Beleidigung für erwiesen, und beantragte Bestrafung des Angeklagten. Direktor Rahn habe ohne Anlaß erwähnte Aeußerung gethan. Hätte er Porth Vorhaltungen machen wollen, so hätte er dies auf andere Weise thun müssen. In vorliegendem Falle sei er nach Form und Umständen über das Recht, Vorhaltungen zu machen, hinausgegangen, da er Porth vor dessen versammelten Kollegen als Simulanten hingestellt habe, einen Schauspieler, der aus angesehener Familie stamme und als hervorragender Künstler sich schon einen Ruf erworben habe. Vorgesetzter Porth's sei der Direktor Rahn nicht, sondern nur sein Gegenkontrahent auf Grund des abgeschlossenen Vertrags. Der Vertreter des Beklagten, Rechtsanwalt Schütte, sah die Klage für unbegründet an, selbst wenn alle dem Beklagten zur Last gelegten Aeußerungen erwiesen seien. Der Beklagte habe lediglich in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt; er habe damals die Regie geführt und sei nicht etwa blos Kontrahent, sondern als Direktor der Vorgesetzte seiner Schauspieler, also auch Porth's. Es habe sich lediglich um eine Vorhaltung gehandelt, zu der der Direktor als Vorgesetzter seinem Untergebenen gegenüber ein Recht habe. Aus der Form und den Umständen, unter denen die betr. Aeußerung geschah, gehe die Absicht der Beleidigung nicht hervor; also liege auch keine Strafbarkeit vor. Einem Untergebenen, der sein Ausbleiben nicht genügend entschuldigt, könnten vom Vorgesetzten jedenfalls Vorhaltungen gemacht werden; weiter sei in vorliegendem Falle nichts geschehen, und deshalb werde der Beklagte freizusprechen sein. Vom klägerischen Vertreter wurde widersprochen, daß Porth als Untergebener des Direktors hingestellt werden könne; das Verhältniß der beiden sei doch nicht etwa so wie das eines Bureau-Inhabers zum Bureauschreiber oder dergleichen. Der Direktor habe Porth Simulation vorgeworfen, ohne dies bewiesen zu können; danach sei Beleidigung klar erwiesen. Der gegnerische Vertreter blieb dabei, daß hier Vorgesetzter und Untergeb ner in Betracht kämen, und daß auch gar nicht der Vorwurf der Simulation gemacht sei. Das Urtheil lautete auf Nichtschuldig. Fragliche Aeußerungen seien erwiesen; es handele sich aber um die Frage, ob § 193 des Str.-G.-B.'s Anwendung finden könne oder nicht. Dieser Paragraph stellt Beleidigungen unter Strafe frei, wenn es sich um Vorhaltungen, um Rügen der Vorgesetzten gegen Untergebene handelt. Der Beklagte habe aber als Direktor und Regisseur lediglich vom Rügerecht Gebrauch gemacht. Nach Form und Umständen hierbei eine Beleidigung anzunehmen, sei zu verneinen. § 193 habe überhaupt keine Bedeutung, wenn man nur das Bewußtsein vom Vorhandensein einer Beleidigung annehmen wolle; die Absicht der Beleidigung müsse vielmehr vorhanden sein. Selbige sei hier nicht erwiesen, demnach habe Freisprechung des Beklagten erfolgen müssen.

om. **Berlin**, 26. März. [Die rothe Fahne.] Mit einem merkwürdigen Rechtsstreit hatte sich heute der Strafsenat des Kammergerichts zu beschäftigen. Die Eheleute Rehle aus Magdeburg, unstreitig Anhänger der sozialdemokratischen Partei, hatten im vorigen Jahre ein Vergnügungslokal in Magdeburg besucht und machten sich am Abend auf den Heimweg. Die genannten Personen hatten auch ihre Kinder in einem Kinderwagen mitgenommen; an dem Kinderwagen befand sich auch eine Stange, an deren Spitze ein rothes Tuch in der Größe von 50 □ cm flatterte. Wegen groben Unfugs gemäß § 360 XI. des Strafgesetzbuchs und auf Grund einer Regierungspolizeiverordnung vom 21. April 1891 wurden die Eheleute Rehle angeklagt und auch verurtheilt; der Ehemann erhielt 3 Wochen und die Ehefrau Rehle 2 Wochen Gefängniß. Gegen diese Entscheidung legten die Angeklagten Berufung beim Landgericht ein, indessen ohne einen Erfolg zu erringen. Die Strafkammer stellte fest, daß verschiedene Leute auf der Straße beim Anblick der rothen Fahne stehenblieben und sich dieselbe betrachteten. Es sei anzunehmen, daß der Anblick der rothen Fahne bei dem nicht sozialdemokratischen Publikum Anstoß und Unruhe erregen wurde, denn die rothe Farbe bedeute Blut und Aufruhr. Das Publikum sei ungebührlich belästigt worden und somit liege nach allem der Thatbestand des groben Unfugs vor. Gegen diese Entscheidung legten die Angeklagten Revision beim Kammergericht ein und machten geltend, die Vorentscheidung verletze § 360 XI des Strafgesetzbuchs und Artikel 27 der preußischen Verfassung; auch erscheine die angezogene Regierungspolizeiverordnung ungiltig. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als nicht begründet zurück und erklärte die fragliche Polizeiverordnung giltig, auch liege grober Unfug vor; Personen, welche nicht zur Sozialdemokratie gehören, können sehr wohl durch solche Fahnen belästigt werden.

Dessau, 26. März. [Eine wüste Scene] spielte sich am 9. September v. J. auf einer Wiese bei Jeßnitz ab. Dort waren verschiedene Männer und Frauen bei der Grummeternte beschäftigt, und einer der ersteren, Arbeiter M., sing, ermuthigt durch die Geister des allzu reichlich genossenen Alkohols, mit dem Arbeiter Freudner Streit an. Schließlich packte er ihn, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn durch Fußtritte und Faustschläge. Wegen seines Zustandes von der Eigenthümerin der Wiese nach Hause geschickt, gerieth er auch mit dem auf einem benachbarten Grasplan thätigen Arbeiter W. zusammen. Bei dem Ringen fielen beide zu Boden und M. verletzte mit den Zähnen den W. erheblich an der Hand. Hierauf entfernte sich der Betrunkene, kehrte aber bald wieder und attakirte W. mit einer Harke, wobei er diesem ein Auge ausstieß. Jetzt ergriff W. eine Sense und versetzte dem Angreifer mehrere wuchtige Hiebe mit dem Sensenbaum, worauf sich dieser trollte. Bei der letzteren That soll aber W. zu weit gegangen sein, weshalb auch er wegen Körperverletzung unter Anklage gestellt wurde. M. erhielt 2 Jahre 6 Monate 1 Woche Zuchthaus, W. unter Zubilligung mildernder Umstände 1 Woche Gefängniß.

Dessau, 27. März. [Ueber die Zwangsjacke in Koswig] hatte das „Volksblatt für Anhalt" im Januar Mittheilungen gebracht, durch welche sich die Verwaltung der Strafanstalt beleidigt fühlte. Es war behauptet worden, daß die Betr. vor Athemnoth blau geworden seien und gegen die Verwaltung der Vorwurf thierischer Behandlung erhoben worden. Die Beweisaufnahme vor der Strafkammer, bei der auch ein jetziger Zuchthäusler auszusagen hatte, ergab keine Bestätigung des Behaupteten; die Anwendung der Zwangsjacke, eines dicht anschließenden, 10 Pfund schweren Kleidungsstückes aus dickem Leder mit eingelegten Eisenstäben, wird an sich nicht in Abrede gestellt. Das Urtheil gegen den verantwortlichen Redacteur, Gehre, lautete auf 2 Monate Gefängniß.

Eschwege, 26. März. [Freisprechung.] Zu der letzten Reichstagswahl fand gestern, ein Jahr nach der Wahl, vor dem hiesigen Schöffengericht ein Nachspiel — aber noch lange nicht das letzte — statt. Bei der äußerst hitzigen Wahl war auch von den Nationalliberalen ein Flugblatt erschienen, das mit 148 Unterschriften aus den Kreisen Witzenhausen, Schmalkalden und Eschwege versehen war. Dieses Flugblatt griff die Kandidatur Iskraut auf das heftigste an. Hr. Pastor Iskraut fühlte sich durch dieses Flugblatt gröblich beleidigt und stellte gegen die 148 Mitunterzeichner Strafantrag. Aus unbekannten Gründen ließ später Herr Pastor Iskraut die Anklage gegen die Herren aus Schmalkalden, Allendorf, Witzenhausen, sowie aus dem Kreise Eschwege fallen, so daß nur noch die Anklage gegen 48 Herren lautete. Die heutige Verhandlung gegen diese 48 Angeklagten war ziemlich kurz. Den Angeklagten wurde der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugesprochen; der Gerichtshof konnte in dem Flugblatte keine Beleidigung erblicken, ebenso in der Gegenüberstellung der verschiedenen Personen keine Beleidigung finden. Das Schöffengericht sprach demnach sämmtliche Angeschuldigten frei und legte Herrn Pastor Iskraut sämmtliche Kosten auf, auch soll das Urtheil auf seine Kosten publizirt werden.

Schwäbisch-Hall, 27. März. [Todesurtheil.] Das Schwurgericht verurtheilte den 19 Jahre alten Dienstknecht Georg Spörer von Blaubach wegen Mordes, begangen in Villingsbach im Hause seines früheren Dienstherrn an seiner Geliebten, der 17 Jahre alten Magd Marie Trandinger, zum Tode.

Provinzialnachrichten.

b. **Delitzsch**, 28. März. [Etat. — Volksbibliothek.] In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1896/97 auf 174,000 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellt und beschlossen, im kommenden Geschäftsjahre an Kommunalsteuern 100 Prz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 140 Prz. der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben. Die hiernach noch fehlenden 17,000 M. sollen aus den Gewinn-Ueberschüssen der städtischen Sparkasse vom Jahre 1895 entnommen werden. — Durch Ueberweisung von 400 Bänden für eine Volksbibliothek geeigneter Schriften ist es ermöglicht worden, für die hiesige Stadt eine Volksbibliothek zu errichten. Sie befindet sich in den Räumen der hiesigen Herberge zur Heimath und ist jeden Mittwoch Nachmittag von 4—5 Uhr geöffnet.

⚓ **Eilenburg**, 28. März. Mit dem 1. April tritt der Lehrer C. Reichenheim nach 42jähriger öffentlicher Thätigkeit an den hiesigen Schulen in den Ruhestand. Seine festliche Entlassung fand gestern, anschließend an die Entlassung der Konfirmanden statt.

rg. **Teuchern**, 23. März. [Feuerwehrfest.] Der Feuerwehr-Verband des Regierungsbezirks Merseburg feiert am 14. Juni hier sein Verbandsfest. Eine Ausstellung von Löschgeräthen wird in diesem Jahre nicht stattfinden.

□ **Erfurt**, 27. März. [Bahnen.] Nach einer Meldung aus Rudolstadt ist dort auf eine Anfrage bei „maßgebender Stelle", also doch wohl beim preußischen Eisenbahnministerium, die Antwort eingegangen, daß der preußische Staat mit Rücksicht auf die von ihm kürzlich erworbene Saalbahn sowie auf die Bahn Arnstadt-Saalfeld eine etwa zu befürwortende Bahnlinie Erfurt-Rudolstadt weder selbst bauen noch auch die Konzession zu einer solchen ertheilen werde. Wenn sich diese Meldung bestätigt, so wäre die Stellungnahme des preußischen Eisenbahnfiskus ganz unverständlich, einmal weil er, wenn er von einer Bahn Erfurt-Rudolstadt eine Konkurrenz für bereits bestehende Linien fürchtete, dann auch die Bahn Erfurt-Langensalza in Rücksicht auf die bestehende Linie Gotha-Leinefelde nicht bauen lassen dürfte, und weil andererseits eine Linie Erfurt-Rudolstadt die direkte Verbindung des volkreichen Mühlhäuser und Nordhäuser Gebietes mit dem Herzen von Thüringen und Bayern darstellen würde. Die Bahn würde demzufolge eine der verkehrreichsten Strecken des ganzen Reiches werden. Wie verlautet, soll denn auch aus Handelskreisen heraus die Angelegenheit noch einmal in Angriff genommen werden, vorläufig allerdings nur zum Zwecke der Information über die Stimmung der maßgebenden Kreise.

* **Neudietendorf**, 27. März. [„Aromatique."] Eine für die Thüringer Aromatique-Fabrikanten äußerst wichtige Entscheidung hat das Kaiserliche Patentamt zu Berlin gestern gefällt, indem es die Löschung des für die Firma Th. Lappe zu Neudietendorf eingetragenen Wortzeichens: „Aromatique" aussprach, da dieses Wortzeichen gemäß § 4, Abs. 1 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen nicht hätte eingetragen werden dürfen. Eine große Anzahl thüringer Aromatique-Fabrikanten, sowie solche aus Halle und anderen Städten Deutschlands hatten die Firma A. Rohrbach & Co., Patent-Bureau zu Erfurt, ihre Vertretung für dieses Löschungsverfahren übertragen und ist hierdurch das obige Resultat erzielt worden. In dem Termin, welcher durch den Mitinhaber der Firma A. Rohrbach & Co., Patentanwalt Wilhelm Bindewald, wahrgenommen wurde, ist in über dreistündiger Verhandlung über diese Angelegenheit berathen worden und dürfte auch das der Firma Th. Lappe noch zustehende Beschwerderecht an der Sache nichts ändern.

Σ. **Kloster Roßleben**, 26. März. [Der Jahresbericht hiesiger Klosterschule] beginnt mit dem Verzeichniß der Lehrer und Schüler von Gründung der Schule an, 1554 bis zu ihrer — durch Brand und Krieg gebotenen — Auflösung 1639. Herausgegeben von Dr. Matthes, Klosterpfarrer und Oberlehrer der Anstalt (jetzt Superintendent und Oberpfarrer am Mariendome zu Kolberg). Aus den Schulnachrichten ist Folgendes hervorzuheben: An der Anstalt wirkten im vorigen Jahre, außer dem Rektor Professor Dr. Heimann, 2 Professoren, 1 Klosterprediger, 6 Oberlehrer, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer, sowie 1 Elementar- und technischer Lehrer, überhaupt 13 Lehrer. Der Schülerbestand war am 1. Febr. 1895 76. Mit dem Zeugniß der Reife wurden entlassen Michaelis 1895 sechse und Ostern 1896 (am 4. d. M.) 4 Primaner, welche sämmtlich die Prüfung bestanden haben. Schließlich giebt der Bericht noch eine ausführliche Schilderung der feierlichen Enthüllung des Denkmals zu Ehren des weiland Rektors und Professors Dr. Anton, das dankbare Schüler dem verdienten Mann für seine segensreiche Thätigkeit gestiftet haben.

— [Geistliche Stelle.] Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Patronat des Magistrats zu Erfurt stehende Pfarrstelle an der St. Michaelis-Kirche in Erfurt erledigt. Jährliches Einkommen 2400 M. neben freier Wohnung.

— [Personal-Veränderungen in der Armee.] Provinz Sachsen und Thüringische Fürstenthümer. Jay, Sek.-Lt. von der Ref. des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 (Mülheim), ist zum Pr.-Lt. befördert. Hoffmann, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Sondershausen, ist zum Hauptm. befördert. Michels, Vicewachtm. vom Landw.-Bez. Langensalzen, zum Sek.-Lt. der Ref. des Schleswig-Holstein. Ulan.-Regts. Nr. 15 ist zum Hauptm. befördert. Reuhaus, Pr.-Lt. von der Ref. des Leib-Gren.-Regts. Königin Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg.) Nr. 8 (Weißenfels), ist zum Hauptm. befördert. Armack, Sek.-Lt. von der Ref. des Magdeburg. Feldart.-Regts. Nr. 4 (Wathenfels) ist zum Pr.-Lt. befördert. Meinhardt, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Altenburg, ist zum Hauptm. befördert. v. Goldfuß, Pr.-Lt. a. D. im Landw.-Bezirk Weißenfels, zuletzt im Thüring. Inf.-Regt. Nr. 12, in der Armee und zwar mit einem Patent vom 26. November 1890 als Pr.-Lt. der Ref. des genannten Regts. wiederangestellt. Fabian, Pr.-Lt. von der Ref. des Magdeburg. Füs.-Regt. Nr. 36 (Gr. Johann), ist zum Hauptm. befördert. Brücker, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Meiningen, ist zum Sek.-Lt. der Ref. des 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 32 befördert. Steinhausen, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42 (Weimar), ist zum Pr.-Lt. befördert. Dörrien, Sek.-Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Weimar, ist zum Pr.-Lt. befördert. Ulrein, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Weimar, ist zum Sek.-Lt. der Ref. des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), befördert. Friderici, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bezirk, ist zum Sek.-Lt. der Ref. desselben Regts. befördert. Högel, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bez., ist zum Sek.-Lt. der Ref. des Drag.-Regts. Freiherr von Manteuffel (Pasewalk) Nr. 5 befördert. Wermeyen, Sek.-Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Eisenach, ist zum Pr.-Lt. befördert. Meyer, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bischersleben, Hinze, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Halberstadt, Döhler, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Torgau, Baehler, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots, Klapp, Pr.-Lt., Goedecke, Sek.-Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Altenburg, ausg. Pr.-Lt. vom Train 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Mühlhausen i. Th. ist der Abschied bewilligt.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armeecorps.] Sofort: Bernburg, Herzogl. Amtsgericht, Lohnschreiber. — Sofort: der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt, 30 Anwärter für den Weichenstellerdienst. — 1. Juni 1896: Emersleben (Kreis Halberstadt), Amtsvorstand des Amtsbezirks Gr.-Quenstedt, Amtsdiener. — 1. Juli 1896: Gera (Reuß j. L.), Kaiserl. Postamt, Briefträger bezw. Postschaffner. — Sofort: Großbodungen, Königl. Amtsgericht, Kanzleigehilfe. — Sofort: Halberstadt, Magistrat, Polizeisergeanten-Aspiranten. — 1. April 1896: Halle (Saale), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — 1. Juli 1896: Mücheln (Bezirk Halle), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — Sofort: Quedlinburg, Magistrat, Feldschutzmann. — 1. Juli 1896: Wittenberg (Bezirk Halle), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger. — 1. April 1896: Wittenberg, Königl. Amtsgericht, Kanzleigehilfe.

— [Patente.] Anmeldungen: Selbstkopfstreifendes Glückspiel: E. G. Lochmann & Co., Leipzig-Gohlis. — Als Thür ausgebildeter Futtertrog für Schweine: Friedrich Bode, Ottangersleben, Station Wefensleben. — Vorrichtung zum Anreißen von Accorden auf Saiteninstrumenten: Oswald Müller, Radebeul b. Dresden. — Vorrichtung zum Stanzen von Notenblättern mit dreieckigen Ansatz hinten: E. Malke u. Fr. H. Oberländer, Leipzig-Gohlis. — Maschine zum Schleifen kreisförmiger Messer: Gottlieb Hermann Hagen, Anhalt. — Ertheilungen. Armbrust mit verstellbarem Mehr: E. Meinicke, Klanzthal. — Schnellgeberfahren: Diesel und Beltze, Pößneck. — Irrigator mit Vorrichtung zum Ausstoßen von Kalkpfropfen aus dem Mundhück: H. Krause, Staßfurt. — Wäscheroller: F. E. Richter, Leipzig-Plagwitz. — Klappbut: Ges. f. Pat. 75,114.: R. Langhammer, Leipzig-Lindenau. — Elektrische Wächter Kontrollvorrichtung: W. Löhn: Blankenburg a. H., Helmrichsweg. — Gewindeschneidkluppe mit auf beiden Seiten zu benutzenden Gewindebacken: O. Wagner, Gera, Reuß, Unterwhaus. — Accordeon mit um eine Achse drehbaren Stimmenreihen: M. Engmann, Kathariuenstr. 27, Leipzig. — Schlagwerk für Uhren oder Signalwerke mit Regelung seiner Geschwindigkeit durch einen Pendel: M. Mertiller, Halle a. S. — Stromschnßvorrichtung für Pendelthüren mit elektrischer Klingel: Wolmeyer, Halle a. S. — Verfahren zur Herstellung von Rhyzelhölzern für durchsichtige Unterlagen: Grimme & Hempel, Leipzig. — Bogenaufführungsvorrichtung für Druckpressen: Ernst Friedrich Rinkled, Leipzig. — Vorrichtung zum selbstthätigen Stellzeug der Spulen von Spulmaschinen: August Wilh. Walter, Mühlhausen i. Th., Karlstr. 43.

-x- **Weimar**, 26. März. [Prämirung von Düngerstätten.] Das Großherzogl. Staatsministerium, Abtheilung des Innern, hat dem landwirthschaftlichen Hauptverein für den 1. Verwaltungsbezirk eine Summe von 3000 M. bewilligt, welche pro 1896/97 zur Prämirung für Verbesserung der Düngerstätten auf dem Lande verwandt werden sollen; im Vorjahr wurden 2200 M. als Prämie zu gleichem Zweck im Eisenacher Kreise vertheilt.

× **Gera**, 27. März. [Der „Turnverein Gera"] erläßt einen Aufruf an die Bürgerschaft zur Betheiligung an der Zeichnung von unverzinslichen Darlehensscheinen à 25 M. zum Zweck des Baues einer Turnhalle. Die Scheine werden später ausgelost und die Beträge zurückgezahlt.

lg. **Braunschweig**, 27. März. [Das Lehrlingsheim] für angehende Kaufleute, das in der Kaufmannschaft vor zwei

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.,
Fernsprecher 292. **Leinenhaus — Wäschefabrik** Fernsprecher 292.
Hauptspecialität: Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Oberhemden nach Maass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960329025/fragment/page=0001

Jahren gegründet wurde, hat sich durchaus bewährt; insbesondere wurden die jungen Leute dadurch abgehalten, die Sonntage nutzlos mit Kneipereien u. dergl. zu verbringen. Jetzt hat die Handelskammer beschlossen, dieses Lehrlingsheim zu seiner Förderung auf die Kammer zu übernehmen und auch für die im Herzogthum Braunschweig sonst noch bestehenden oder zu errichtenden ähnlichen Institute Subventionen zu bewilligen. — Für den bevorstehenden Sommer wird die Handelskammer eine Arbeit durchführen, die sich auf Ermittelungen über die Wohlfahrtseinrichtungen im Herzogthum Braunschweig erstreckt.

Vermischtes.

Bismarck als Dichter. Da gegenwärtig wieder viel die Rede ist von den Klebitzversen, mit denen die Getreuen zu Jever alljährlich die Eiersendung an den Fürsten Bismarck begleiten, dürfte auch wohl die Mittheilung von Interesse sein, daß der erste Reichskanzler sich auch einmal als humoristischer Dichter entpuppt und sich mit folgenden Versen für die ihm zugesandten kleinen Poëme revanchirt — haben soll:

Jüngst empfing ich zur Geburtstagsfeier
Ein Zeichen großer Sympathie
Nämlich hundert frische Klebitzeier
Und auch eine Symphonie.
Nicht so gnädig hätt' ich's aufgenommen —
Das bemerk' ich nebenbei —:
Hätt' ich hundert Symphonien bekommen
Und ein einziges Klebitzei.

Kyffhäuser-Denkmal. Die Fertigstellung des gewaltigen Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem sagenumwobenen Kyffhäuser ist so weit fortgeschritten, daß die Enthüllungsfeier des Denkmals, nachdem vom Kaiser genehmigten Programm, bestimmt am 18. Juni d. J. stattfinden wird. Die große Menge von Kriegern und sonstigen Patrioten, denen es nicht vergönnt ist, dabei zu sein, wird nun den Wunsch hegen, eine möglichst originalgetreue Darstellung des Denkmals zu besitzen. Für jeden Verein ist es eine Pflicht sein Versammlungslokal damit zu schmücken. Diesem Bedürfniß wird ein Kunstwerk gerecht, das eine genaue plastische Wiedergabe des Kaiser Wilhelm-Denkmals bietet und aus der renommirten Graviranstalt von Oskar Sperling, Leipzig-R. hervorgegangen, zu einem mäßigen Preise, direkt oder durch jede Kunsthandlung zu beziehen ist. Auch Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner von Krieger-Vereinen werden gern die Gelegenheit benützen, ein solches Kunstwerk dem Verein zu stiften, das als ein wirkliches Miniatur-Denkmal einen unvergänglichen Werth durch seine überraschende Großartigkeit besitzt, die durch eine Photographie oder sonstige bildliche Reproduktion nicht annähernd erreicht wird.

Der interessante Unbekannte. Ein berliner Blatt weiß folgende charakteristische Geschichte zu erzählen: In einer adligen Familie im Thiergartenviertel war neulich die einzige Tochter erkrankt. Es wurde ein Buch aufgelegt, in das alle ihre Namen eintragen, die sich pflichtschuldigst nach dem Befinden der Patientin erkundigten. Es waren stolze, klangvolle Namen, die da nebeneinander standen, und von denen der immer wiederkehrende schlichte Name eines Bürgerlichen seltsam abstach. Dieser Unbekannte zog täglich als Erster über das Befinden Erkundigungen ein und schien von der langwierigen Krankheit der jungen Dame am peinlichsten berührt zu sein. Kein Wunder also, daß die Millionärstochter, als sie wieder Erwarten genas, in ihrem Glück und ihrer Freude nach dem Unbekannten zu forschen begann, der sich durch den Standesunterschied nicht abhalten ließ, für ihr Leben zu zittern. „Er ist gewiß ein Künstler", sagte sie, „der unsere Vornehmheit nicht gelten läßt; ein heimlicher Verehrer, der in der Angst seines Herzens jede Zurückhaltung ablegt!" — Armes Kind, wie hattest du dich getäuscht! Wie spätere Nachforschungen ergaben, war der interessante Unbekannte der — unsichtige Vertreter eines großen Damenmagazins.

Farbenblind. Auf welche Weise von dem berühmten breslauer Augenarzt Hermann Cohn die Farbenblindheit entdeckt wurde, darüber wird dem „B. B.-K." mitgetheilt: Wie so oft bei Entdeckungen, spielte auch bei der Entdeckung der Farbenblindheit der Zufall die Hauptrolle. Es war im Jahre 1879, gelegentlich einer Aufführung von „Rosa Domino" im breslauer Stadttheater. Im Parquet saß Professor Hermann Cohn, der schon damals als Augenarzt einen ausgezeichneten Ruf hatte und neben ihm ein Herr, welcher während des dritten Aktes, in dem die beiden jungen Ehegattinnen als rosa Domino auf dem Maskenball erscheinen, sich an ihn mit der Bemerkung wandte: „Aber diese Dominos sind doch grau und nicht rosa." Professor Cohn versicherte seinem Nachbar, daß er sich irre und die Dominos thatsächlich rosafarben seien; doch jener blieb bei seiner Behauptung, daß sie „grau" seien. Professor Cohn, dem dies auffiel, lud den Herrn ein, ihn zu besuchen. Weitere Experimente zeigten ihm, daß der Mann „farbenblind" sei. Noch im selben Jahre veröffentlichte der Professor seine „Studien über angeborene Farbenblindheit," die in der ganzen civilisirten Welt allgemeines Aufsehen erregten.

Späte Heimkehr. In Münchweier bei Alsenz ist eine Nachricht eingetroffen, die den ganzen Ort in nicht geringe Aufregung versetzt hat. Es wurde nämlich dem dortigen Bürgermeisteramt von Paris aus mitgetheilt, daß ein im deutsch-französischen Krieg gefangen genommener Soldat von der französischen Behörde nach seiner Heimath zurückgefördert werden würde. Der Mann heißt Jakob Schneider, wurde bei Orleans verwundet und später von der deutschen Behörde als verschollen erklärt. Wie es gekommen sein mag, daß Schneider jetzt erst nach länger als 25 Jahren seine Rückkehr bewerkstelligen kann, darrt noch weiterer Aufklärung. Die Frau des angeblich Verschollenen hat sich im Jahre 1879 wieder mit einem Herrn Sauter verheirathet und aus dieser Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen; außerdem ist das Vermögen des Schneider nach gerichtlichem Beschluß seinen Verwandten überwiesen worden, die es nun jedenfalls wieder herausgeben müssen. Wie sich die Eheverhältnisse entwirren werden, ist gar nicht abzusehen.

Roquettenekdoten. Zwei amüsante Geschichten aus dem Leben Otto Roquette's erzählte uns J. Lehmann, der langjährige Freund des verstorbenen Dichters: „Zu Roquette's Obliegenheiten in Darmstadt gehörte die Verwaltung der Bibliothek der Hochschule. Kommt da ein Student, der den Dichter nicht kannte und fragt, ob „Waldmeisters Brautfahrt" nicht zu entleihen sei, er habe dies Schönes darüber gehört. Roquette bereitt sich ihm das Buch zu geben, der Student schlägt es auf, schlägt es aber sofort wieder zu und giebt es zurück. „Das sind ja Verse," ruft er entrüstet, „Verse lei' ich nicht!" sprach's und schritt stolz von dannen. — Einmal war eine hohe Persönlichkeit in Darmstadt zu Besuch, der auch Roquette vorgestellt wurde. „Der Verfasser der Erzählung: Waldmeisters Brautfahrt," flüstert der Adjutant. „Ah, ah," ruft der Herr und streckte die Rechte dem Dichter entgegen, „Wachtmeisters Brautfahrt, das ist wunderschön. Ich habe auch mal so 'nen verrückten Wachtmeister im Regiment gehabt."

Lustige Zeitungsschau. Von dem See von Gondrexange wird in der „Metzer Zeitung" vom 19. März gesagt: „Der See beherbergt schmackhafte Fische in Hülle und Fülle, deren Zubereitung Wirth Huber in Gondrexange so vortrefflich versteht, daß selbst der verwöhnteste Gaumer eine helle Freude daran hat." Diese Freude möchte man dem Gaumer eigentlich nicht gönnen. — Aus einer Anzeige im „Naumburger Kreisblatt" (Nr. 69) entnehmen wir, daß „die deutschen Athleten" Herr und Fräulein Brumbach „mit der goldenen Champignon-Medaille der Welt gekrönt sind." Die Glückspilze! — Der „Ruhrzeitung" wird aus Mailand vom 17. Febr. gemeldet: „Gestern abend fand im Skalatheater die Vorstellung von Ratcliff's neuer Oper „Mascagni" statt." Liegt da nicht außer einer fehlerhaften Schreibweise auch noch eine kleine Verwechslung vor? — In O. Elster's Roman „Erloschene Sterne" (s. „Kasseler Tageblatt" vom 22. März) heißt es: „Es ist vorüber das Unglück", fuhr Frau Ottilie fort, ihr Kind zärtlich an sich pressend." Frau Ottilie scheint eine große Thierfreundin zu sein. — Dem von dem frommen Abgeordneten Dasbach herausgegebenen „Tierschutz-Bauernfreund" (Nr. 12) wird aus Elgersh berichtet: „Ein Schwein des Math. Knob brachte 21 lebende Jungen zur Welt." Aber Dasbach! — Das „Jenaer Volksblatt" (Nr. 68) meldet: „Schleiz. Die hiesige Braugenossenschaft hat mit behördlicher Genehmigung hier ständige Bierschankstellen errichtet. Das Glas Bier (5,0 Liter) wird daselbst für 10 Pf. verabreicht." Wir wünschen Ihnen, daß die Genossenschaft auch in Jena einen solchen Ausschank errichtet. Was für prächtige Bierjungen müssen sich aus den Riesengläsern trinken lassen. — Im „Erzgebirgischen Volksfreund" (Nr. 67) macht der Rechtsanwalt Schraps in Zwickau bekannt: „Ich habe heute Emil Louis Heinz gesprochen und dabei mich überzeugt, daß er zwar nach seiner Behauptung infolge ihm zugefügter körperlicher Verletzungen leidend und in ärztlicher Behandlung, im übrigen aber am Leben ist." Ist Herr Schraps auch sicher, daß Heinz sich nicht nur so gestellt hat, als ob er noch lebte? („Klabd.")

Eine Theaterbekanntschaft. Auf der Gallerie des Burgtheaters, so erzählt das „Ill. W. Extbl.", sahen sie sich öfters und im Hause der Klassiker lernten sie sich lieben. Er ist Verkäufer in einem Galanteriewaarengeschäft in der inneren Stadt, sie — ja, das durfte er nicht wissen. Mit schelmischer Miene legte sie stets den rosigen Finger an die zum Küssen einladenden Lippen und umgab sich mit dem interessanten Nimbus des Geheimnißvollen. Und er, der bis über beide Ohren in das reizende Rothköpfchen verliebte, hätte doch gar zu gerne gewußt, wer die Holde sei, der alle seine Seufzer galten. Mit List suchte er's herauszubringen. Fräulein Bertha — den Namen hatte er schon erobert — gestattete ihm, jeden Sonntag sie nach Schluß der Theatervorstellung bis an eine bestimmte Straßenecke zu begleiten. Doch weiter durfte er nicht mit ihr gehen; um keinen Preis. Bertha entschwand stets romanhaft seinen Blicken. Einmal, nur ein einziges Mal, folgte sie dem braven Galanteriekommis in ein Restaurant und nahm ein kleines Souper ein. Ach, sie sah in der einfachen Toilette so entzückend aus und wußte sich so charmant zu benehmen, daß Karl ihr zuflüsterte: „Sie sind nicht, was Sie vor mir scheinen wollen. Sie stehen hoch über mir!" ... Sie lächelte wieder so seltsam und nickte. Und an diesem Abend durfte Karl sogar die Straße und das Haus wissen, in dem sie wohnte. — In das Galanteriewaarengeschäft kam ein Ulanenoffizier und machte viele Einkäufe. „Besorgen Sie die Sachen an die Adresse, die ich hier notirt habe und legen Sie meine Karte bei!" sagte der stattliche Reiteroffizier und der Kommis las auf der Karte einen klingenden Namen, er las aber auch die Adresse: „An Komtesse Bertha v. X." — Die Straße, das Wohnhaus, alles stimmte genau — Karl verschwammen die Buchstaben vor dem Blicke. Unmöglich!.... Und doch — Bertha war für ihn verloren!..... Eine Komtesse war sie, die sich mit einem armen Teufel einen Scherz gemacht hatte! Karl raffte sich auf, er nahm das Packet mit den Geschenken des Offiziers und trug es selbst an Ort und Stelle. Ein elegantes Vorgemach betretend, stotterte er: „Ich muß dieses Packet der gnädigen Komtesse persönlich übergeben!" Die Zofe erwiderte: „Bitte zu warten . . ." Diese Stimme — er sah auf — seine Bertha, die zwar Liese hieß, war für ihn nicht verloren, denn sie stand nun als Zofe bei der Komtesse in Stellung und findet den Vornamen ihrer Herrin so schön, daß sie sich ihn beigelegt hatte.

Wettrudern. Am Sonnabend mittag fand auf der Themse die jährliche Bootwettfahrt der Universitäten Oxford und Cambridge statt. Wie in den Vorjahren siegte auch diesmal Oxford, welches nunmehr für die letzten sieben Jahre den Preis davongetragen hat.

Hut ab! In den Theatern Cincinnatis wird der modische Riesenhut der Damen nicht mehr geduldet werden. Die Legislatur des Staates Ohio hat nämlich ein Gesetz erlassen, welches die Theaterdirektoren mit einer Strafe von 10 Pfd. Sterl. bedroht für jeden Damenhut, welcher anderen Zuschauern die Aussicht auf die Bühne versperrt. Werden die Damen nunmehr die Mode ablegen und kann die Legislatur überhaupt den Theaterdirektor haftpflichtig machen? Zweifelhaft.

Aus dem Leserkreise.

A. W. in B. Ihr Faustpfandrecht an den Sachen Ihrer Miether bestand vom Augenblicke der Einbringung der Sachen in die gemiethete Wohnung. Ein Eigenthumswechsel ohne wirkliche Fortschaffung der Sachen berührt das Pfandrecht nicht. Wenn der Mobiliarkauf also zu einer Zeit geschlossen ist, zu welcher sich die Sachen schon in der Miethswohnung befanden und die Sachen nicht fortgeschafft, so geht Ihr Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung Ihrer Miethsforderung aus dem Erlöse der derr. Sachen dem Anspruche des Käufers vor.

R. W. in H. Die zwangsweise Zurückführung z. B. eines Lehrlings oder Dienstboten durch die Polizei kennt nur die Gewerbes- bezw. Gesinde-Ordnung; bezüglich der Handlungsgehilfen existiren ähnliche Bestimmungen nicht, verläßt ein solcher ohne Grund und ohne Kündigung seinen Dienst, so steht dem Prinzipal nur ein Anspruch auf Schadenersatz gegen den vertragsbrüchigen Gehilfen zu. — Da die Veranstaltung von Vergnügen zu den Zwecken des Vereins mit gehört, so werden die durch solche Vergnügungen verursachten Kosten auch zu den Verwaltungskosten zu rechnen sein.

K. H. 100. Sie fragen, ob ein Pastor das Recht besitzt, auf Taufzeugnisse u. s. w Worte wie unehel. gezeugt, zu bemerken, auch wenn das Kind später auf den richtigen Namen ins Kirchenbuch eingetragen ist. — Dazu wird der betreffende Beamte wohl berechtigt sein, denn an der unehelichen Geburt wird nichts geändert durch eine etwaige spätere Verheirathung und ein damit verbundenes Anerkenntniß, diese Verheirathung giebt dem Kinde nur die Rechte und Verbindlichkeiten eines ehelichen Kindes.

H. K. Merseburg. Es kommt für die Versicherungspflicht zunächst darauf an, ob die betreffende Person thatsächlich als Berufsarbeiterin zu betrachten ist und die ihr gewährte Vergütung mit den event. von ihr zu tragenden Beiträgen im Einklang steht, namentlich ob dieselbe mehr als ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns (ortsübliches Tagelohn für Merseburg 1,10 M.) beträgt. Jedenfalls ist zu beachten, ob deren Arbeit als Haupt- oder Nebenbeschäftigung anzusehen ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat der Handelskammer zu Halle die Uebersetzung zweier Verfügungen über die zollamtliche Behandlung rein baumwollener Gewebe und landwirthschaftlicher Maschinen in Rumänien übersandt. Dieselben sind für die betheiligten Kreise in den Geschäftsräumen der Handelskammer zur Einsichtnahme ausgelegt.

— Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der Generalversammlung wurde, wie schon kurz mitgetheilt, die Bilanz, welche mit einem Reingewinn von 305,132,10 Mark abschliesst, genehmigt und dem Vorschlage des Aufsichtsraths gemäss beschlossen, für 1895 eine Aktionär-Dividende von 15 Proz. der Einzahlung gleich 45 M. auf jede Aktie zu vertheilen. Dem Aufsichtsrathe sowie dem Vorstande wurde Entlastung ertheilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Bankdirektor Dannenbaum und Geh. Kommerzienrath Conrad-Berlin wurden wiedergewählt; ausgeschieden ist auf seinen Wunsch Ober-Regierungsrath a. D. v. Bockum-Dolffs. Die Anträge eines Aktionärs betreffs Aenderung einiger Bestimmungen des Status wurden genehmigt. Die Dividende wird sofort ausgezahlt.

— Der Prospekt über die neue Chinesische Anleihe im Betrage von 15 Mill. Lst. wurde von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft genehmigt. Davon kommen zunächst 10 Mill. Lst am Mittwoch den 1. April je zur Hälfte in Deutschland und London zur Subskription. Die Tilgung erfolgt durch Jahresverlosungen in 36 Jahren und darf nicht beschleunigt werden. Auch darf die Anleihe nicht konvertirt werden. Steuerfreiheit ist in China garantirt. Die Anleihe ist sichergestellt durch die Seezölle, soweit dieselben nicht den älteren Anleihen verpfändet sind. Die chinesische Regierung verpflichtet sich, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärtigen Verfassung während der ganzen Dauer der gegenwärtigen Anleihe weiter bestehen zu lassen. Die Seezölle erbrachten 1895 20,950 000 Taels und sind laut offizieller Erklärung gegenwärtig noch mit 10 Millionen Taels belastet. Der Dienst der neuen Anleihe erfordert jährlich 5,730,000 Taels. Die Subskription erfolgt bei der Sechandlung und bekannten Konsortial-Mitgliedern.

— Der Ausschuss des Verwaltungsraths der Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb Phönix schlägt der am 29. April stattfindenden ausserordentlichen Hauptversammlung den Ankauf der Zeche Westende vor, weshalb 4,000,000 M neue Aktien ausgegeben werden sollen, die den Aktionären im Verhältniss von 4 : 1 angeboten werden.

— Deutsche Jutespinnerei in Meissen. Der Gewinnn für 1895 beträgt 492,096 M. nach Abzug von 168,000 M. für Abschreibungen. Dem Dividende-sparfonds werden 92,000 M., dem Extrareservefonds 50,000 M. zugeführt. Die Dividende beträgt 10 Proz. Auf die zukünftigen Jahre glaubt die Verwaltung wegen der Auflösung der Jutekonvention weniger günstige Erwartungen setzen zu sollen.

— Chemische Fabrik Buckau. Der Aufsichtsrath beschloss die Vertheilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen.

Abonnent G., Schmalkalden. Eine offizielle Notirung der Aktien der eislebener Gesellschaften erfolgt nicht; wir sind deshalb nicht in der Lage, die Papiere in unseren Kurslisten aufzuführen. Die Red.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Heinr. Lewy, Kfm.	Erkner	Alt-Landsb.	23.3.	27.4.	13.4.	11.5.
Wilh. Wiens & Co.	Düsseldorf	Düsseldorf	19.3.	8.4.	11.4.	18.4.
O. Zoghaum, Gastw.	Walschleb.	Erfurt	23.3.	30.4.	17.4.	15.5.
O. W. R. Günther, Kfm.	Greifenhag.	Greifenhag.	24.3.	27.4.	28.4.	16.5.
H. Vaquette, Kond.-Nl.	Halberstadt	Halberstadt	24.3.	28.4.	18.4.	16.5.
G. Schmalfeldt, Kfm.	Lübeck	Lübeck	23.3.	4.5.	10.4.	15.5.
E. Albrecht, Handelsfr.	Magdeburg	Magdeburg	24.3.	1.5.	22.4.	9.5.
A. Matern, Kfm.	Marienburg	Marienburg	25.3.	5.5.	22.4.	20.5.
Franz Schulze, Kfm.	Rostock	Rostock	24.3.	20.4.	24.4.	12.5.
Möhlau, Kfm.	Rossla H.	Rossla H.	25.3.	6.5.	21.4.	15.5.
R. Andersohn, Kfm., I. d. Fa. Rich. Hecht Nf.	Tilsit	Tilsit	24.3.	16.4.	18.4.	25.5.
E. Salomon, Kfm.	Winsen L.	Winsen L.	25.3.	1.5.	20.4.	12.5.

Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.

(Wochenbericht von Hermann Schüler, Bankgeschäft in Bochum.)

Bochum, 28. März.

Das Geschäft war in der verflossenen Woche still, die Umsätze — von einzelnen Werthen abgesehen — nicht bedeutend, und nur vereinzelt machte sich zu den gesunkenen Preisen Kauflust geltend. Dabei liegt thatsächlich kein Grund vor zu einer Abschwächung, wie sie momentan zu verzeichnen ist. Eine Vergleichung der heutigen Kurse mit denen vor wenigen Monaten ergiebt eine nicht zu unterschätzende Reduktion der Preise. Da aber das Vertrauen zu unserer Industrie keineswegs erschüttert ist, so scheint die Ansicht derer wieder mehr durchzudringen, die einen Ankauf zu heutigen Kursen für chancenreich halten.

Ueber die Einzelheiten des Verkehrs ist nur zu berichten, dass von grösseren Papieren Schlägel u. Eisen andauernd bevorzugt werden. Gute Meinung bestand ferner für Langenbrahm, in denen manches umgesetzt wurde. Von kleineren und mittleren Werthen waren in erster Reihe Siebenplaneten gefragt, die auf die beabsichtigte Vereinigung mit der Aktiengesellschaft Pluto hin stark im Preise anziehen konnten. Zu niedrigeren Kursen waren noch gesucht Bommerbänker Tiefbau und Blankenburg.

Auf dem Gebiete der Kaliwerthe war dagegen der Verkehr wieder recht lebhaft. Im Vordergrunde standen Hansa, die in bedeutenden Posten aus dem Markte genommen wurden, ferner Hedwigsburg und ver. Hannover, die sehr gesucht waren. Beieurode, zu Anfang der Woche stark angeboten, sind gegen Schluss wieder leicht befestigt. Interesse bestand noch für Bohrantheile Grosser Kurfürst, ebenso für Beuthe und Beuther-Berg, die zu angefähr letzten Notizen umgingen. Von den Kuxen der grösseren Gesellschaften erfreute sich Glückauf-Sondershausen und Hercynia grosser Beliebtheit; Wilhelmshall blieben vernachlässigt.

Die hauptsächlichsten Notizen sind:

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alte Hasse	300	325	Meidericher Akt.	240	260
Blankenburg	1775	1825	Mont Cenis	—	4175
Bommerbkr. Tiefbau	1600	1640	Schlägel u. Eisen	9 00	—
Borussia	—	825	Westfalia	—	8400
Carolinenglück	—	4475	Arnshall	—	300
Constantin d. Gr.	9425	9600	Beienrode	3625	3700
Dorstfeld	2575	2650	Beuthe	1075	1100
Eiberg	2675	2750	Beuther-Berg	—	520
G. Blumenthal	—	83 0	Glückauf-Sondersh.	63 0	6500
ver. Hannibal	—	3175	Grosser Kurfürst	120	150
Heinrich	2300	—	Gustavshall	—	52 0
Hercules	25/5	2650	Hansa	1875	19 0
Joh. Deimelsberg	—	1900	ver. Hannover	1700	—
Kaiser Friedrich	—	3775	Hedwigsburg	4000	—
Langenbrahm	6400	—	Hercynia	1830	—
Lothringen	—	5750	Wilhelmshall	—	12300

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Neuss a/Rh., 27. März. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Bei äusserst ruhigem Geschäfte erfuhren die Preise für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais keine besondere Aend-rung. Weizenmehl ist billiger käuflich. Weizenkleie knapp und wiederum besser bezahlt. — Tagespreise: Weizen 148—1.8 M. Roggen 112—118 M. Hafer 120 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack bis 20,50 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,35—4,45 M. die 50 kg.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 26. März. Bewegungen der Dampfer der Norddeutschen Lloyd: „Graf Bismarck", von Brasilien kommend, ist am 24. in Antwerpen angekommen. „Spree", nach New York bestimmt, hat am 25. Dover passirt. „Saale" hat am 25. Hurst Castle passirt. „Ems" ist am 25. in New York angekommen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

Hamburg, 25. März. „Scandia" ist am 24. von Newport News nach Hamburg abgegangen. „Georgia", von St. Thomas kommend, hat am 24. die Reise von Havre nach Hamburg fortgesetzt. „Pennsylvania" ist am 25. von Hamburg nach New York abgegangen „Moravia" ist am 24. in New York angekommen.

Wasserstände, († bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 28. März. morgens † 3,08. 28. März. abends † 3 05.
„ Bernburg, 27. März. † 2,65, 28. März. † 2,49.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis	27. † 0,20	2	—	Torgau	28. † 3,09	6	—
Prag	„ † 1,52	9	—	Wittenberg	„ † ,99	—	3
Jungbunzlau	„ † 0,80	17	—	Rosslau	„ † 3,04	5	—
Laun	„ † 1,75	11	—	Barby	„ † 4,21	4	—
Pardubitz	„ † 1,91	16	—	Magdeburg	„ † 3,67	1	—
Brandeis	„ † 2,26	9	—	Tangermünde	„ † 4,22	—	1
Melnik	„ † 1,90	8	—	Wittenberg	„ † 3,93	—	3
Leitmeritz	„ † 1,67	6	—	Dömitz Peg.	27. —	—	—
Aussig	8. † 2,46	8	—	Lauenburg	8. † 3,26	—	6
Dresden	„ † 1,18	8	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 19 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 28. März. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 31 Pfg.

ohne jeden Zweifel bestes *) aller bekannten Mund- und Zahnreinigungsmittel.

*) Auszüge aus wissenschaftlichen Untersuchungen hervorragender Bacteriologen, Chemiker und Mediciner, welche obenstehende Behauptung exact beweisen, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gern kostenfrei zu. (ad

Preis ¹/₁ Flasche (Originalspritzflacon), bei richtigem Gebrauch mehrere Monate ausreichend, Mk. 1.50, ¹/₂ Flasche 85 Pfennige, in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Die Verkaufstelle landwirthschaftlicher und Molkerei-Produkte

Landwehrstraße 19, empfiehlt

fl. Butter der Dampfmolkerei Domnitz,

sowie **Ia. Ritterguts- und Gutsbutter, Ia. frische Landeier, ff. Schinken und Wurstwaaren** zu allerbilligsten Preisen.

Die Verwaltung. (r

Jetzt beste Pflanzzeit!

Rosen, hochstämmige und niedrige, **Zwergobst, Ziersträucher,** Ia. Qualität. — Schriftliche Bestellungen werden sofort sorgfältigst ausgeführt.

Giebichenstein. **R. Spindler.** (r

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE** — **Halle a. S.** Brüderstr. Telephon No. 151

Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8–8 geöffnet.

Villen-Verkauf.

Villen zum Alleinbewohnen, im neuen Villenviertel belegen, nach Wahl zum Preise von 40—65,000 Mark, herrschaftliche Einrichtung, mit größeren und kleineren Gärten, **sehr preiswerth zu verkaufen.** — Offerten unter S. s. 3664 an **Rudolf Mosse,** Halle. (s

---

Für Specialärzte!

In der Nähe der **Kliniken** und in ruhiger Lage ist ein **Grundstück,** welches sich vorzüglich zu **Klinikszwecken** eignet, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Reflektanten wollen Offerten unter **K. p. 920** bei **Rudolf Mosse, Halle,** niederlegen. (s

---

Großer Laden,

120 □m mit Souterrain und eisernen Rollläden, in verkehrsreichster Gegend von Erfurt, **ist ganz oder getheilt per 1. August zu vermiethen.** Auskunft ertheilt unter L. K. 4919 **Rudolf Mosse, Erfurt.** (ad

---

Hinter Baukgeld werden jetzt oder später **15–20,000 Mark** **zur 2. Stelle gesucht.** Offerten unter B. o. 3555 nimmt **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4 entgegen. (s

---

Verkaufe

mein **Grundstück, mit, auch ohne Geschäft und Inventar,** zu demselben **gehört Wohnhaus, Pferdeställe, gr. Lagerräume und großer Lagerplatz,** letzterer **eignet sich, da an 3 Straßen gelegen, zu circa 5 Bauplätzen. In sehr verkehrreicher Provinzial-Stadt. Anz. gering. Anfr. bef. unter J. 1395 Rudolf Mosse, Leipzig.** (ad

---

Gr. Grundstück,

nahe am Bahnhofe, günstig gelegen und mit **Gleisanlage** versehen, **preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.** Gefl. Angebote unter M. s. 2655 befördert **Rudolf Mosse,** Halle. (s

---

Grundstück in bester Geschäftslage zu verkaufen event. wird an guter Wohnlage Bauterrain im Werthe bis 35,000 Mark in Zahlung genommen. Off. unter F. b. 3649 an **Rud. Mosse,** Halle. [s

---

Ein längst bestehendes, großes Concert-Orchester sucht folgende Solisten: **Trompeter** (Gage bis 120 ℳ) möglichst sofort, **Klarinettist, Fagottist, Oboer u. Cellist** per 1. resp. 16. Mai. **2 I. Violinisten** (Nebeninstr.), sowie junge Musiker aller Instrumente. Offerten unter V. 1623 an **Rudolf Mosse,** Leipzig. (ad

---

8—10,000 Mk.

mit 40,000 ℳ **auslaufend,** zur 2. Stelle innerhalb der **Brandkassentaxe** auf städtisches **Grundstück** zu 4½% **gesucht.** Miethsertrag 3500 Mark. Offerten unter K. b. 50512 bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S. (s

---

Eine alleinstehende Dame wünscht **eine oder zwei anständige Damen in Kost u. Wohnung zu nehmen.** Gefl. Off. u. W v. 3623 an **R. Mosse,** Halle.

Gebild. Frl., 28 J. alt, pert. in der **feineren Küche,** sowie in allen Zweigen der **Hauswirthschaft** erf., sucht, gestützt auf mehrj. gute Zeugnisse, passenden Wirkungskreis. Gef. Offerten unter L. w. 3653 an **Rud. Mosse,** Halle a/S, erb. (s

---

2 starke Pferde ev. mit Gesch. u. Wagen, weil überz., b. zu verk. Off. K. w. 3581 an **R. Mosse,** Halle. [s

---

Einz. L. ohne Kinder suchen z. 1./7. Wohn., 2 St., K., K. Off. mit Pr. u. K. p. 3658 an **Rud. Mosse,** hier. (s

---

Java-Thee ist besser als chines. Thee u. kostet nur M. 2,— u. 2,80 à Pfd. Direkter Bezug von Parakan Salak. Niederlage für Halle bei **Otto Bornschein,** Brüderstr. 3, Spezialgesch. für Kaffee, Thee, Cacao 2c. (r

---

Cacao!? — keine Götterspeise! Magenschwache — leb Ihr weise, Meidet jeden Grund zum Klagen, Denkt an den Geburtstagsmagen! Doch für Schwache, Kranke, Kinder Ist nichts nährender, gesünder, — Nektar gleich von dem Olympe — **Als der Nährcacao Timpe.** Packete 50, 85, 150 Pf., Prosp. gratis bei **E. Jentzsch,** Drogerie.

Feinste Holsteiner Meiereibutter versendet in Postkistchen von Netto 8½ Pfd. à ℳ 10,20 franco (ad **Jordan** b/Sternp. **J. P. Callsen.**

---

ff. Frankfurter Apfelwein, **à Fl. 35 Pfg.,** bei 10 Flaschen 30 ₰ excl., empfiehlt **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstraße 31. (s

---

Speise- u. Saat-Kartoffeln. **Magnum bonum** **Saxonia** **Auguster** **Blauaugen** **Blassrothe** **Salatnieren** habe billigst abzugeben. (ar **Ed. Klauss, Merseburg.**

Frühe Saatkartoffeln hat abzugeben **Oeconomie im „grünen Hof."**

Frische, feine Backbutter, **à Pfd. 90 u. 100 Pfg.** **Allerfeinste Molkereibutter** **(beste Tafelbutter),** **à Pfd. 1,10 ℳ** **Johannes Schwarz,** **10 Geiststraße 10.** (s

---

Richters Anker-Pain-Expeller *(Linîment. Capsici comp.)* hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Aerzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volksthümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von **50 Pf.** und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.

Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker".

⚔ Gebrauchten, bess. **Preschwagen** kauft **G. Förste,** Streiberstr. 12. (s

---

Abbruch!

Weißenfels, Jüdenstraße 17 soll vom 7. April an verkauft werden: **2 Wendeltreppen** mit eichenen Trittstufen, **50 Fenster** und **30 Thüren, 1 Ladenvorbau** mit 2 Schaufenstern, alles im brauchbaren Zustande. Interessenten wollen sich **Contor Zimmerstraße** melden. (ar **Fr. Mundt,** Zimmermeister.

Für Einj.-Freiw. 36 M., g. Uniformf., ½ J. gebr., bill. zu verk. Gr. Ulrichstr. 4, I.

Hölz. Comptoir-Barrière billig zu verkaufen **Grünstr. 31, p.**

Gutes Fahrrad

mit Kissenreifen verkauft billig **Landwehrstraße 19,** Laden. (r

---

Eine **Centisimalwaage,** sehr wenig gebraucht, 100 Ctr. Tragkraft, ist sofort preiswerth zu verkaufen. (ar **Biendorf i/A., W. Geisler.**

Ein gebr., nußb. gestr. oder pol. **ar. Kleiderschrank** zu k. gesucht. Off. mit Preis u. X. x. 96 an die Exped. d. Ztg.

Ein wenig gebrauchtes, verstellbares **Kinderschreibpult** mit Sessel ist zu verkaufen Mühlweg 48, I.

Zu verkaufen: **Laden-Einrichtung** für Materialwaaren, **1 Dezimalwaage, Zinn- u. Holzgemäße,** alles noch neu. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [112

Hochstämmige Rosen, nur in den besten älteren und neueren Sorten, à St. 80 Pf., niedrig veredelte aus Töpfen ohne Namen, jedoch nur gute Sorten, 12 Stück 3 Mk. **Epheu** in Töpfen, lange Ranken, 10 Stück 3 Mk. 50 Pf. empfiehlt (ar Schloßgärtner **Wagner, Merseburg.**

Leitspindeldrehbänke, 2 Stück 2000×200 für Kraftbetrieb, 2 „ 1000×140 „ 1 „ 1000×140 „ Fußbetrieb, mit Zahnstange und getheilter Mutter, noch nicht gebraucht, hat sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Paul Mönicke, Bernburg.**

Pneumatic-Fahrräder, solides Fabrikat, leicht laufend, Gewicht ca 16 Ko., Garantie 1 Jahr; ℳ 175. **H. D. Becker,** Fahrradfabr., Iserlohn.

---

sind wieder am Lager und werden dieselben, so lange der Vorrath reicht, abgegeben. Man verlange Muster von Tuch-Resten

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.

Größter Tuchversand mit eig. Fabrikat. (ad

Ein neuer u. alter **Livreerock** ist zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [110

Frische, große Thüringer Landeier, äußerst billig, empfiehlt **Johannes Schwarz,** **10 Geiststraße 10.** (s

---

Cerespulver, Wachsthum u. Ertrag vermehrendes Beizmittel gegen Brand in Hafer u. Gerste. **1 Kilosäcke 2 Mk.** präparirt 1000 Pfd. Saatgetreide. Bei 10 Fl. 10% Rabatt. Auskunft mit Versuchsresultaten u. vielen Empfehlungen hervorragender Landwirthe gratis und portofrei. **Deutsche Ceres.** **J. L. Jensen & Co.,** Halle a/S.

Hafer, Perlmais u. Gerste empfiehlt **Wilhelm Boehr.** (s

Keine Kahlköpfe mehr! Franz Schenke's Wunder wirkendes **Haarwuchs-Präparat** und **Universalkopfwasser** bringe zur gefälligen Erinnerung; 2 Fl. 3 ℳ Ausgefallenes Haar zur mikroskopischen Untersuchung bitte beizufügen. (s **Franz Schenke,** Spezialist für Haarpflege, **Halle a/S., an der Walhalla.**

Epilepsie (Fallsucht). Krampfleidende erhalten gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. **Quante,** Chemische Fabrik, Warendorf i. W. Referenzen in allen Ländern.

Trockenschnitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko allen Stationen (ad **Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anh.**

Vom 28. März ab wohne ich Poststrasse 9. **Prof. Dr. Bunge.** (r

---

Ich wohne jetzt **Trödel 19, part.** **Frau Treppenhauer.**

Geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Langestraße 1.**

Dramatischen Unterricht! ertheilt Damen und Herren zur Erlangung eines künstlerisch geschulten Vortrags, event. Bühnenausbildung. **G. Rudolf Lorenz,** Regisseur des Stadttheaters, Georgstraße 7, I.

Patent-, Muster- und Markensachen erledigt prompt, sachgemäß und billig **R. Dreyer, Anhalter Str. 8.** (r

---

Der Rathgeber, V. Jahrg. für Besitzer von Werthpapieren, zuverlässig. Auszunft, wird kostenfrei versandt vom Bankhause (r **E. Calmann, Hamburg.**

Das Buch Wie ich von meinem **Lungen- u. Kehlkopf-**Leiden befreit bin, sende Jedem gratis. **Damp,** Schiffsoffizier a. D., **Berlin,** Hetmersdorferstraße 12.

In **Alb. Neumann's Verlag,** Leipzig, ist soeben erschienen:

Ueb. d. Stottern.

Vortrag, gehalten im **Aerzte-Verein zu Altenburg** (S.-A.). Preis 1 ℳ (in Briefmarken). **Hochwichtig für jeden Stotternden.** (ad

---

Blutarme

schwächliche Personen gebrauchen zur allgemeinen Kräftigung mit Vortheil das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Dernehl'sche** Eisenpulver, es stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel 1,50 M. Uebliche 3 Sch. 4,25 M. Niedert. **Kgl. Pr. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin,** Spandauerstraße 77. Analyse in ¹/₂₅ Ferr. 13 Ferr. oxyd. Ferr. sod. ferr. carb. Ct. Aur. Calc. phosph. a ¹/₂ Ct. Chinae, Rad. Sars. fl. Vinc. Lich. isl. a ¹/₄ Pepsin 1¹/₂ Calc. carb. 11 Sacch. Lact. 13 Natr. bic. 5 Amyl 7 Sacch. gr.

Ein sehr bequemer **Straßen-Fahrstuhl** mit Gummireifen u. Closeteinrichtung, gut erhalten, ist zu verkaufen **Leipziger Str. 9.**

Aufruf!

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 6. März d. J. verstorbenen Rentiers Herrn Heinrich Wiesel Forderungen geltend machen wollen, werden aufgefordert, solche sofort unter Beifügung der Belege zu melden dem Kaufmann **Hugo Birner,** Halle a. S., Kl. Steinstr. 8. (s

---

Ein **Portemonnaie** mit über 30 ℳ Inhalt von Steinstr. nach Leipzigerstr. verloren, abzug. g. Bel. Schillerstr. 21, II r.

M. lk. fle. Hz. Schtz. Wann sehen wir uns? Habe so große Sehnsucht nach Dr. Mtz. D. spr., ha. D. viel zu sag. Herzl. Gr. und Kuß. D. tr. Lp. M. Halb. thu. wie D. vollst. d. hb. D. lb. u. weiter auf Dch. i. seh. all. darum D. nt. wieg. hol.

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 55, gegr. 1769. **Posamentenfabrikation.** **Neuheiten der Besatzbranche.** Sämmtliche (s **Schneiderartikel.**

Engel-Apotheke **Gr. Ulrichstr. 2** (s empfiehlt **Backpulver.**

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Meldung. Gestern Sonnabend Nachmittag 2¼ Uhr wurde uns unser liebes gutes **Elschen** durch den Tod wieder entrissen. Um stille Theilnahme bitten **Paul Linke** und Frau.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

C. W. Trothe

Gegr. 1816, *Optiker,* **Schmeerstr. 11,**

Operngläser und **Feldstecher** mit besten **achromatischen Linsensystemen** in den **verschiedensten** Ausstattungen.

Brillen u. Pince-nez **in massivem und doublirtem Gold, Schildpatt, Horn, Nickel, Stahl etc. in den vortheilhaftesten Façons.**

Barometer, Thermometer, Lupen, Lesegläser, Mikroskope, Stereoskope, Reisszeuge etc. in reicher Auswahl.

Genaue Anpassung der erforderlichen Augengläser. Ausführung aller augenärztlichen Verordnungen.

— Auf Wunsch Prospect. —

Berlin W. 30, Zietenstraße 22, im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

Vorbildungs-Anstalt

(Militär-Pädagogium) von

Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **1895 bestanden** 147 Fähnriche, 18 Primaner, 4 Obersekundaner, 10 Einjährige, 3 Untersekundaner. Prospekt unentgeltlich.

Maschinenbauschule

Magdeburg.

Semester-Anfang 8. April. (ar
Programme durch **Die Direction.**

---

von Hartung'sche

Militär-Vorbildungsanstalt zu Cassel (seit 1866)

eröffnet am 9. April neue Curse, auch kurze Repetitionscurse f. Abiturienten mit Primanerreife. **Seit Jahren die besten Erfolge.** 1895 bestanden 34 (v. 36) Fähnr., sämmtliche 7 Primaner und 9 (von 10) **Einj.-Freiw.-Aspiranten,** meist nach kurzer Vorbereitung. Aufnahme jederzeit. Programm frei durch die Direction: Dptm. a. D. Beheim-Schwarzbach. Dr. Witter. (ad

---

Kochschule, Hackeborn-str. 2,

Inh. **E. Frost** u. **E. Göbring.**

Beginn neuer Curse 7. u. 8. April. Einzelne Schül. **auch f. Abth. II.** können noch angen. werd. Bestellungen auf Eingemachtes **vor Beginn der Reisesaison** höfl. erb. Sorgf. Ausf. d. Auftr. zuges.

Gemälde-Ausstellung.

Malereien meiner Schülerinnen in Oel und Aquarell nach Vorlagen und nach der Natur stelle ich von heute an **für kurze Zeit** in meinem Atelier, **Georgstraße 7, I. Etage,** zur gefl. Besichtigung täglich von 11—5 Uhr aus. Die Aufnahme in die Malschule geschieht ohne besondere Vorkenntnisse; Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Kurse für **Seiden-** und **Stoffmalerei** sind eingerichtet.
Frau Martha Lorenz, Malerin, Georgstraße 7.

„Alte Küste"

7 Mittelstraße 7.
Ganz neue ff. Bedienung.

Neu eröffnet!

Tränkner's Restaur.,

Thurm- und Bernhardystr.-Ecke 13.
Heute Sonntag
Dochbier u. ff. Speckkuchen,
wozu ich meine Freunde und Bekannte hierdurch einlade. **Franz Tränkner.**

Lehrer-Gesangverein

(Direction: Prof. Neubke).
Montag 6 Uhr Uebung.

Specialität:

Engl. u. Wiener Hüte

in **nur ersten** Fabrikaten und **neuesten** Formen zu mäßigen Preisen.

O. V. Borchert,

Bazar für Herren,
Gr. Steinstraße 10,
im Bankhause
Ernst Haassengier & Co.

Glänzende Erfolge! (s

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,

Halle a. S., Jägerplatz 21. — Begründet 1864. Staatl. Aufsicht! — 4 Klassen, 8 acad. geb. Lehrer. 27 Schüler in Pension. **Vorbereitg. für d. Einj.-Examen u. f. alle höh. Lehranst. — 12 Zögl.** d. Inst. bestanden in den jetzigen Osterprüf. **d. Einj.-Examen.** (Seit Ost. 94 bestanden **42 Einj., 6 f. Sek., 3 f. Obersek., 4 f. Prima).** Prospekt.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung für

Einjährig-Freiwilligen-Examen,

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten

von **Dr. H. Krause** in Halle a. S. **Heinrichstr. 14.**

Pension. Programm. Schulanfang den 14. April. (s

Wolterstorff'sches Institut

in **Ballenstedt am Harz.**

Staatlich anerkanntes Privatprogymnasium

mit realen Nebenklassen.

Das Reifezeugniss der Gymnasialabtheilung berechtigt: 1) zum **Eintritt in die Obersec. eines Gymnasiums** ohne Aufnahmeprüfung, 2) zum **Freiwilligendienst.** In den Realklassen Vorbereitung auf die Freiwilligenprüfung. **Pension** incl. Schulgeld 900 resp. 1000 ℳ. Näheres durch Prospecte. (ad

---

Das Pädagogium zu Osterburg i. Altm.

beginnt das neue Schuljahr am **Dienstag den 14. April.** Es bereitet **(in VI—IIb)** für die Oberklassen des **Gymnasiums, Realgymnasiums** und der **Oberrealschule** vor und für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen** mit nur 2 fremden Sprachen beliebiger Wahl.

Die Anstalt entspricht mit ihrem modernen Neubau, herrlichen Turn- und Spielplätzen, Turnhalle und Badezimmer im Hause, den weitgehendsten Anforderungen. Schulgeld 100 Mark. Pension in der Familie des Vorstehers 600 Mark jährlich. Ständige Beaufsichtigung bei den häuslichen Arbeiten, besondere Förderung zurückgebliebener Schüler. Prospecte durch (ar

den Schulvorsteher Dr. Paul Lorenz.

Großherzogl. Sächs. Karl Friedrich-Ackerbauschule Zwätzen b. Jena.

Zweijähriger Kursus; theoretisch-praktische Ackerbauschule mit Internat. **Beginn des 41. Schuljahres:**

Dienstag den 21. April.

Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt an (ad

Der Director: Dr. J. Hansen.

Münchener prakt. Brauerschule,

verbunden mit Hefe-Reinzuchtstation.

Theresienhöhe 9 (früher Hesstrasse).

Aeltestes Privat-Institut Bayerns. — 1869 gegründet.

Praktischer und theoretischer Unterricht. — Beginn des Sommer-Cursus **15. April a. c.** — Eintritt der Praktikanten jeder Zeit. Statuten versendet die Direktion: **Carl Michel.** (ad

NB. Der nächste Hefe-Reinzucht-Cursus beginnt am 1. März a. c.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Hauptagentur **Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch,** Steinweg 25 (s

---

Kaufmännische Ortskrankenkasse.

Außerordentliche Generalversammlung

am **Donnerstag** den 2. April **Abends ½9 Uhr** im **Freyberg-Bräu,** Kleine Märkerstraße.

Tagesordnung: Wahl von 20 Kassenmitgliedern sowie 10 Arbeitgebern als Vertreter zur Generalversammlung.

Halle a/S., 28. März 1896. **Der Vorstand.** Klopfleisch. (r

Stadttheater in Halle a. S.

Direction: Hans Julius Rahn.

Sonntag den 29. März Nachm. **3** Uhr
34. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Mit neuer Ausstattung:
Novität! Zum 7. Male: **Novität!**

König Heinrich.

Tragödie in 1 Vorspiel (Kind Heinrich) und 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Personen des Vorspiels.

Agnes, Gemahl. Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	R. Woytasch.
Heinrich, ihr Sohn 10 Jahre alt)	Kl. Miller.
Gräfin Adelheid von Piemont	F. Bohnsack.
Bertha, ihre Tochter (im kindlichem Alter)	— —
Prägredis (i. kindl. Alt.)	— —
Graf Otto v. Nordheim	M. Büttner.
Ordulf, die Hermann, Hellungen	R. Lorenz.
Eckbert von Meißen	M. Weiße.
Anno, Erzbischof von Köln	E. Bedau.
Hildebrand, Archidiakon von Rom	A. Boger.
Hugo, Abt v. Cluany	F. Jaenicke.
Navoto, Bogenspann.	R. Jahn.
Kaiser Heinrichs III.	R. Garrison.

Personen des Stückes.

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	R. Woytasch.
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König	H. Göß.
Bertha, seine Gemahl.	J. Hilm.
Konrad, sein kleiner Sohn (5 Jahre alt)	— —
Papst Gregor	F. Jaenicke.
Hugo, Abt v. Cluany	R. Jahn.
Liemar, Bischof von Bremen	A. Boger.
Benno, Bischof von Osnabrück	C. Kreutzer.
Wezel, Bischof von Magdeburg	C. Schröder.
Burchardt, Bischof von Halberstadt	R. Garrison.
Graf Otto v. Nordheim	M. Büttner.
Hermann der Hellunge	R. Lorenz.
Eckbert von Meißen	E. Bedau.
Heinrich (Sohn Ulbos) von der Nordmark	C. Listemann.
Rudolf v. Schwaben	M. Lipowitz.
Welf v. Bayern	C. Markgraf.
Berthold v. Kärnthen	M. Runge.
Ulrich v. Godesheim	O. Schramm.
Hermann v. Gleisberg	M. Kralowsky.
Ephraim ben Jehuda	G. Conradi.
Sühkind von Orb	A. Dalwig.
Lambert, der Schultheiß von Worm	J. Kaula.
Gezzo, der Münzmstr. von Worms	A. Schlüter.
Gottschall, Königsbote	L. Kranzer.
Prägredis, Gemahlin des Grafen Heinrich v. d. Nordmark	H. Hofmann.
Der Stadtknecht von Worms	A. Runge.
Der Präfekt von Rom	O. Schramm.
Cencius	C. Markgraf.
Gerbald, ein flandrischer Ritter	H. Türschmann.
Donadeus von Rom	R. Garrison.
Ein junger Kleriker von Rom	L. Kramer.
Der Hauptmann der Engelsburg	M. Büttner.

Zunftmeister der von Worms:

Kaufleute	A. Obermaier.
Metzger	H. Zimmermann.
Schmiede	F. Brauer.
Schwertfeger	A. Schöne.
Bäcker	B. Mensick.
Müller	G. Greger.
Sattler	C. Lohr.
Böttcher	F. Krause.
Fischer	C. Fischer.
Zimmerleute	E. Wilde.

Geistliche. Volk. Reisige.
Ort des Vorspiels: Goslar.
Ort des Stückes: 1. Akt: Worms. 2. Akt: Rom. 2. Akt Verwandlung Worms. 3. Akt: Die Burg Canossa. 4. Akt: Die Engelsburg in Rom.
Nach dem 1. Akt längere Pause.

Abends 7¼ Uhr
192. Vorst. 138. Abonnem.-Vorstellung.
Farbe roth.

Der Maskenball.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Personen.

Richard, Graf von Warwich, Gouverneur von Boston	S. Lunde.
René Walter, sein Sekretär, ein Creole	O. v. Lauppert.
Amelia, dessen Gattin	H. Habermann.
Ulrika, Wahrsagerin, eine Schwarze	F. Havliczeck.
Oscar, Page	H. Stark.
Silvan, Matrose	O. Schramm.
Samuel, Feinde des Tom, Grafen	J. Kaula. C. Listemann.
Ein Richter	E. Bedau.
Ein Diener Amelions	C. Markgraf.
Deputirte, Offiziere, Matrosen, Männer und Frauen aus dem Volke, Bürger, Samuel's u. Tom's Anhänger, Diener, Masken	

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Montag den 30. März
193. Vorstell. 139. Abonnements-Vorstell.
Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Personen.

von Rembach, Oberst und Commandant einer Festung	M. Büttner.
Valeska, dess. Tochter	J. Schneider.
Sophie von Wildenheim, Wittwe	H. Hofmann.
Frau von Berndt	R. Woytasch.
Victor von Berndt, Husaren-Offizier, dessen Neffe	A. Lipowitz.
Reinhardt von Feldt, Referendarius	L. Kramer.
Frau von Welling	A. Lisse.
Herr von Golewsky	H. Göß.
Herr von Schlegel	A. Boger.
Ein Diener bei Frau Rembach	C. Markgraf.
Diener bei Frau von Wildenheim	C. Lohr.
Johann, Diener bei Frau v. Berndt	A. Dalwig.
Minna, Kammerjungf. bei Frau v. Berndt	F. Bohnsack.
Peter, Husar, Victors Bursche	A. Schlüter.
Ein Unteroffizier	G. Conradi.
Ein wachthabender Unteroffizier	A. Runge.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Einjährig-Freiwilliger	B. Türschmann. C. Bedau. A. Krause. A. Schöne.

Der 1. Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt, der 2. und 3. Akt in einer größeren Festung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle, der 4. Akt im Hause der Frau von Wildenheim, auf deren Gute. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 31. März
194. Vorstell. 140. Abonnements-Vorstell.
Farbe gelb.

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.

Passion

für Soli und Chor mit lebenden Bildern.

Zweite öffentliche Aufführung

am Palmsonntag den 29. März abends 7½ Uhr

im grossen Saale der „**Kaisersäle**".

Preise der Plätze: I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Billets sind im Vorverkauf zu haben: In den Cigarrengeschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper** und der Herren **Gebhardt & Müller,** Leipziger Str., in Giebichenstein bei Herrn **Kaufmann Bierwisch** und abends an der Casse.

Der Kirchenchor Cäcilia.

Halle, Dienstag den 31. März, Abends 6 Uhr

Marktkirche

Passions-Musik

des (verstärkten) **Stadtsingechores**

(Leitung: **O. Schröder**)

unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Henriette Hachermann** (Sopran) und des Herrn Musikdirektors **O. Richter** (Orgel) aus Eisleben.

Programm: Choralvorspiel von **J. S. Bach** für Orgel, Sopransolis und Chöre von **Palestrina, Vittoria, Pitoni, J. S. Bach, W. A. Mozart, Alb. Becker u. A.**

Nummerirte Karten zum Altarplatz à 1,50 Mk., zum Schiff à 1 Mk., unnummerirte à 0,50 Mk., zu den Emporen à 0,25 Mk., Texte à 10 Pfg. sind zu haben bei **A. Neubert,** Buch- u. Musikalienhandlung, Poststrasse 6. (e

---

Pfeiffer'sche Erziehungsanstalt zu Jena.

Die Reifezeugnisse der mit einem Pensionat verbundenen Realschule berechtigen zum **einjährigen Dienst. Das Schuljahr beginnt am 14. April.** Näheres durch die Prospekte. **Der Direktor.**
Pfeiffer. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960329025/fragment/page=0004